

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BAYERN

Personale Informationsmittel

Adolf WAGNER

BIOGRAPHIE

- 24-2** *Der Gauleiter. Das Amt "Willkür"* : Adolf Wagner (1890-1944)
- eine Biografie / Brigitte Zuber. - Bielefeld : Athena, wbv, 2023.
- 774 S. : Ill. ; 23 cm. - (Beiträge zur Kulturwissenschaft ; 52). -
ISBN 978-3-7639-7429-0 : EUR 78.00
[#8826]

Gauleiter waren im nationalsozialistischen Herrschaftsgefüge ein bedeutender Faktor in der Schnittmenge aus Parteiführung und Staatsaufbau. Ursprünglich handelte es sich um ein reines Parteiamt. Nach der Neugründung der NSDAP 1925 und den ersten Wahlerfolgen wurde das Deutsche Reich parteiorganisatorisch in zunächst 33 Regionen untergliedert, benannt mit dem seit dem Mittelalter für Landschaften gebräuchlichen Begriff „Gau“. Nach Hitlers Ernennung zum Reichskanzler kam den an deren Spitze stehenden Gauleitern eine wichtige Funktion bei der Festigung der NS-Herrschaft zu, da sie nun neben ihrem Parteiamt auch staatliche Ämter innerhalb ihrer Region übernahmen und sich somit sukzessive einen Kompetenzzuwachs verschafften. Durch den „Vierjahresplan“, also vor dem Hintergrund der Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs der Einfluß auf die kriegsrelevante Wirtschaft anstieg, konnten sie ihre Machtpositionen weiter ausbauen. Nach dem Kriegsausbruch konnte durch die Gauleiter zusätzlich das Amt des Reichsverteidigungskommissars ausgeführt werden. Die damit verbundene Organisation der Kriegswirtschaft innerhalb eines Gaues trug nochmals dazu bei, daß sich die Gauleiterfunktion vom Parteiamt zur zentralen Administrationsmacht in ihrem Einflußbereich entwickelte.¹

¹ Immer noch zur Einführung geeignet: *Die Gauleiter* : Studie zum Wandel des Machtgefüges in der NSDAP / Peter Hüttenberger. - Stuttgart : Deutsche Verlags-Anstalt., 1969. - 239 S. - (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ; 19). - Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1966. - Ferner: *Partei und Staat im Dritten Reich* : Untersuchungen zum Verhältnis von NSDAP und allgemeiner innerer Staatsverwaltung 1933 - 1945 / Peter Diehl-Thiele. - München : Beck, 1969. - XIV, 269 S. - (Münchener Studien zur Politik ; 9). - Zugl.: München, Univ., Diss., 1969. - *Die NS-Gaue* : regionale Mittelinstanzen im zentralistischen "Führerstaat" / hrsg. von Jürgen John ; Horst Möller ; Thomas Schaarschmidt. - München : Oldenbourg, 2007. - 483 S. : Ill., graphische Darst., Kt. : 24 cm. - (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte

Die Ausübung und Repräsentation der Macht war je nach Region unterschiedlich ausgeprägt. Hartmann Lauterbacher, NSDAP-Gauleiter des Gaus Süd-Hannover-Braunschweig, schrieb in seinen 1984 erschienenen Erinnerungen:

„Als Gauleiter war man nicht nur der weltanschauliche Repräsentant der Partei und damit Adolf Hitlers, sondern auch der politische Arm der Reichsregierung und der Reichsleitung der NSDAP draußen im Lande. Es kam dabei darauf an, die Dinge nach den besonderen Eigenarten der Länder und der Bevölkerung auszurichten. Ein Gauleiter im Rheinland hatte sich ganz anders zu verhalten als einer in Bayern oder in Niedersachsen, d.h. Auftreten, Methoden und Taktik mußten natürlich jeweils den Gegebenheiten angepaßt sein.“²

Durch die Bedeutung der Gauleiter sowie deren individuelle bzw. willkürliche Amtsführung ist die Erforschung der Lebensläufe diese Männer für die Geschichtswissenschaft ein wichtiger biografischer Zugang zum Verständnis des NS-Machtapparates. Dies verdeutlichen auch bisherige Fallstudien etwa zu Josef Bürckel,³ Friedrich Hildebrandt,⁴ Karl Kaufmann,⁵ Erich Koch,⁶

für Zeitgeschichte : Sondernummer). - ISBN 978-3-486-58086-0 : EUR 69.80 [9419]. - Rez.: **IFB 07-2-578**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz260452602rez.htm - **Nationalsozialismus in der Region** : Beiträge zur regionalen und lokalen Forschung und zum internationalen Vergleich / hrsg. von Horst Möller ... - München : Oldenbourg, 1996. - 350 S. : graph. Darst., Kt. - (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte : Sondernummer ; 1996). - ISBN 3-486-64500-5.

² **Erlebt und mitgestaltet** : Kronzeuge einer Epoche 1923 - 1945 ; zu neuen Ufern nach Kriegsende / Hartmann Lauterbacher. - Preussisch Oldendorf : Schütz, 1984. - 376, [24] S. : Ill., 1984, S. 169.

³ **Gauleiter Bürckel - ein Meister der inszenierten „Volksgemeinschaft“?** / Dieter Schiffmann. // In: Josef Bürckel : nationalsozialistische Herrschaft und Gefolgschaft in der Pfalz / Pia Nordblom, Walter Rummel, Barbara Schuttpelz. - 2., verb. und erg. Aufl. - Kaiserslautern : Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde, 2020. - 367 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur pfälzischen Geschichte ; 30). - ISBN 978-3-927754-95-9 : EUR 24.90 [#6871]. - S. 153 - 168. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10283>

⁴ **Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg** : die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gaus Mecklenburg 1939 - 1945 ; eine Edition der Sitzungsprotokolle / im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin eingeleitet und kommentiert von Michael Buddrus. Unter Mitarbeit von Sigrid Fritzlär und Karsten Schröder. - 1. Aufl. - Bremen : Edition Temmen, 2009. - 1100 S. : Kt. ; 24 cm. - (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns ; 10). - ISBN 978-3-8378-4000-1 : EUR 39.90 [#0849]. - **IFB 10-1** <https://swbplus-t.bsz-bw.de/cgi-bin/result.pl?item=/bsz304376914rez-1.pdf>

⁵ **Gauleiter in Hamburg** : zur Person und Tätigkeit Karl Kaufmanns / Frank Ba-johr. // In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. - 43 (1995) 2, S. 267 - 295.

⁶ **Ostpreußens Gauleiter** : Erich Koch ; eine politische Biographie / Ralf Meindl. - Osnabrück : Fibre-Verlag, 2007. - 575 S. : Ill. ; 23 cm. - (Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau ; 18). - Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-938400-19-7 : EUR 35.00 [9622]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <https://swbplus-t.bsz-bw.de/cgi-bin/result.pl?item=/bsz256465584rez-1.pdf>

Alfred Meyer,⁷ Wilhelm Murr und Robert Wagner,⁸ Jakob Sprenger,⁹ Otto Telschow¹⁰ und auch das zuletzt auf Deutsch erschienene Buch zu Fritz Bracht.¹¹ Da es auf dem Gebiet der Forschung über Gauleiter noch große Lücken gibt, ist es sehr begrüßenswert, wenn mit der Biographie von Adolf Wagner, Gauleiter München-Oberbayern und bayerischer Minister, ein wichtiges Thema von Brigitte Zuber behandelt wird.

Adolf Wagner wurde 1890 in Algringen, Reichsland Elsaß-Lothringen, geboren und studierte zunächst in Straßburg Naturwissenschaft und Mathematik und dann in Aachen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges Bergbau. Nach vier Jahren als Kriegsteilnehmer wirkte er als Funktionär in Bergwerksgesellschaften und arbeitete als Verleger. Im Jahr 1923 trat er in die NSDAP ein und nahm noch im selben Jahr am Putschversuch in München teil.¹² Danach wurde er für den Völkischen Block, der zwischenzeitlich für

⁷ **Alfred Meyer - Selbstinszenierung eines Gauleiters** / Heinz-Jürgen Priamus. // In: Macht der Propaganda oder Propaganda der Macht? : Inszenierung nationalsozialistischer Politik im "Dritten Reich" am Beispiel der Stadt Gelsenkirchen / Heinz-Jürgen Priamus; Stefan Goch. - 1. Aufl. - Essen : Klartext-Verlag, 1992. - 119 S. : Ill. - (Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte : Beiträge ; 3). - ISBN 3-88474-024-5. - S. 48 - 67, hier S. 58 - 60. - Zuvor bereits: **Alfred Meyer (1891 - 1945?)** / Heinz-Jürgen Priamus. // In: Westfälische Lebensbilder. - 17 (2005), S. 129 - 153.

⁸ „**Der Mann aus dem Volk**“ : Wilhelm Murr, Gauleiter und Reichsstatthalter in Württemberg-Hohenzollern / Joachim Scholtyseck. // In: Die Führer der Provinz : NS-Biographien aus Baden und Württemberg / hrsg. von Michael Kißener ; Joachim Scholtyseck. - Konstanz : UVK, Universitätsverlag Konstanz, 1997. - 875 S. : Ill. ; 24 cm. - (Karlsruher Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus ; 2). - ISBN 3-87940-566-2 : DM 98.00 [4284]. - S. 477 - 502. - Rez. **IFB 99-B09-448** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz053915852rez.htm - **Der Führer vom Oberrhein** : Robert Wagner, Gauleiter, Reichsstatthalter in Baden und Chef der Zivilverwaltung im Elsaß / Ludger Syré. - In: Die Führer der Provinz (wie vorstehend). - S. 733 - 780.

⁹ **Jakob Sprenger (1884 - 1945)** : NS-Gauleiter und Reichsstatthalter in Hessen / Stephanie Zibell. Hessische Historische Kommission Darmstadt und Historische Kommission für Hessen. - Darmstadt : Hessische Historische Kommission, 1999. - 466 S. : Ill. - (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte ; 121). - ISBN 3-88443-073-4.

¹⁰ **Otto Telschow** : Hitlers Gauleiter in Osthannover / Nils Köhler. // In: Regionen im Nationalsozialismus / hrsg. von Michael Ruck und Karl Heinrich Pohl. - Bielefeld : Verlag für Regionalgeschichte, 2003. - 272 S. : Ill. - (IZRG-Schriftenreihe ; 10). - S. 121 - 146.

¹¹ **Fritz Bracht - Gauleiter von Oberschlesien** : Biographie / Mirosław W.cki. Übersetzt von David Skrabania. - Paderborn : Schöningh, 2021. - XX, 634 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Katowice, Univ., Diss., 2012. - Einheitsacht.: Fritz Bracht <dt.>. - ISBN 978-3-506-70713-0 : EUR 78.00 [#7743]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11226>

¹² **Der Hitlerputsch 1923** : Geschichte eines Hochverrats / Wolfgang Niess : München, Beck. - 2023. - 350 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-79917-4 : EUR 26.00 [#8548]. - Rez.: **IFB 23-3**

die verbotenen Nationalsozialisten bestand, in den bayerischen Landtag gewählt. Zunächst erhielt er im Jahr 1928 den Gau Oberfranken, bis er 1930 Gauleiter von München-Oberbayern wurde. Nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler übernahm er wie viele Parteiamtskollegen eine Reihe staatlicher Funktionen als kommissarischer Innenminister, stellvertretender Ministerpräsident und ab 1936 auch bayerischer Kultusminister. Ein Schlaganfall hinderte ihn ab 1942 an der Weiterführung seiner Amtsgeschäfte. Adolf Wagner zählt wie Josef Bürckel zu den wenigen führenden Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Regimes, die im Dritten Reich nicht durch Kriegseinwirkungen oder als Konsequenz einer staatlichen Repression, sondern eines natürlichen Todes starben. Todesjahr beider Gauleiter war 1944, wodurch sie den weitaus größten Teil der NS-Herrschaft in ihrem Amt wirkten. Eine juristische Aufarbeitung von Wagners Handeln nach 1945 unterblieb allerdings nicht wie im Fall von Bürckel, sondern es folgte posthum ein Verfahren bezüglich der Einziehung des Nachlasses in München.

Brigitte Zuber stützt ihre Arbeit¹³ auf ein breites Quellenmaterial. Neben den Archiven in Lothringen, wo Wagner herstammte, hat sie unter anderem die Universitätsarchive der RWTH Aachen und der Universität Würzburg, das Archiv der Teutonia Aachen, zahlreiche Bestände des Hauptstaatsarchivs München (Ministerien, Bildersammlungen aus der NS-Zeit, Nachlässe), das Bayerische Wirtschaftsarchiv, die Standorte des Bundesarchivs in Berlin (beispielsweise Hauptarchiv der NSDAP, Reichskanzlei, Reichsministerien, Reichspropagandaleiter der NSDAP, Beauftragter des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltlichen Schulung und Erziehung der NSDAP), Freiburg und Koblenz, das Erzbischöfliche Archiv München, das Politische Archiv des Auswärtigen Amts oder die Library of Congress in Washington D.C. (Bildersammlungen) sowie eine beachtliche Reihe von Staats- und Stadtarchiven aufgesucht. Auch die umfangreiche *Bibliografie* (S. 727 - 762) ist zunächst aner kennenswert, wobei die Forschungsliteratur bei einem Buch von annähernd 800 Seiten mit nur sieben Seiten eine begrenzte Auswahl darstellt.

Das Buch ist chronologisch in zehn Kapiteln über das Leben Adolf Wagners gegliedert an die sich ein Kapitel mit *Nachbetrachtungen* anschließt. Während das erste Kapitel die ersten 30 Lebensjahre und das zweite noch die Spanne von 1920 bis 1930¹⁴ umfaßt, werden die restlichen ein bis drei Jahre als Themenkomplexe zusammengefaßt. Die Kapitel sind in bis zu zehn Abschnitte unergliedert und zwei haben noch eine weitere Untergliederung. Die Orientierung ist dadurch für die Leser etwas erschwert, zumal die Hauptüberschriften mit beispielsweise V. *Keine rosige Stimmung im Lande* -

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12197> - **Der Putsch**
: Hitlers erster Griff nach der Macht / Sven Felix Kellerhoff. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2023. - 360 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-98188-9 : EUR 25.00 [#8547]. - Rez.: **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12244>

¹³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1289270562/04>

¹⁴ Im Buch wohl als Tippfehler „1933“.

Der Macher im Krisenjahr 1934 oder VIII. *Am Beginn der neuen, großen Raubzüge 1938* nicht immer optimal auf den Inhalt verweisen. Dasselbe gilt auch für Überschriften mancher Abschnitte wie *Drohung* (S. 256 - 257), *Neuer Mann für alle Künste: Charme-Offensive mit Untertönen* (S. 351 - 352). An einigen Stellen bestehen sie nur aus Zitaten, etwa „*Prediger der Arbeitsschlacht*“ (S. 276) oder „*Schönheit der Arbeit und Leistungskampf*“ (S. 408). Das Buch verfügt über ein *Personen- und Firmenregister*, nicht aber von Orten oder Verbänden.

Auffällig ist, daß das Werk über keine Einleitung verfügt, sondern nur über eine zweiseitige, im Inhaltsverzeichnis nicht ausgewiesene *Vorbemerkung*, die sich vor der *Bibliografie* und damit praktisch am Schluß befindet. (S. 729 - 730). Hier äußert sich Zuber kurz über die Quellengrundlage, indem sie die von ihr aufgesuchten Archive aufzählt. Sie räumt ein: „Für eine vollumfängliche Ergründung und Darstellung etwa der annexionistischen Handlungsweisen Wagners gegenüber Österreich hätte es durchaus noch weiterer Recherchen in österreichischen Archiven und im Politischen Archiv des Auswärtigen Amts in Berlin bedurft“ (S. 730). Außerdem hält sie fest: „In welchen Archiven und in welchen Datenbanken maßgebliche Unterlagen für die vorliegende Studie gefunden wurden, wird in den jeweiligen Kapiteln angemerkt“ (S. 730). Eine kritische Würdigung der Quellen erfolgt ebenso wenig wie eine Aufarbeitung des Forschungsstandes. Zuber führt nur an, sie habe auch in den einzelnen Kapiteln die verwendete Literatur genannt. Die Analyse der Qualität der Forschung erfolgt hierbei aber meist nicht.

Oft ergeben sich Unklarheiten, woraus die Autorin ihre Informationen gewinnt und wie deren Herkunft bezüglich der Glaubwürdigkeit zu werten ist. Sie schreibt etwa: „Hauptberuflich war der Vater wohl noch mehrere Jahre im Bergbau tätig. Zumindest legen das die späteren Aufzeichnungen Adolf Wagners nahe“ (S. 17). Welche Aufzeichnungen damit gemeint sind, und wie diese zu verorten sind, erwähnt die Verfasserin nicht. Im Kapitel über die Kindheit und Jugendjahre schreibt Zuber zudem: „Die nationalsozialistische Literatur verbreitete, dass Adolf Wagners Vater bayerischer Pionier der Ansiedlung in Elsass-Lothringen gewesen sei“ (S. 14). Mit Verweis auf die Auskünfte der Gemeindefarchive Balduinstein und Wincheringen (S. 611) kann sie darlegen, daß Wagners Eltern nicht wie behauptet aus Bayern stammten, sie nennt aber nicht die Quellen, in der diese falschen Informationen wiedergegeben wurden.

Auch fällt auf, daß Zuber wohl wegen mangelnder Quellen für die ersten Jahrzehnte das allgemeine Zeitgeschehen schildert. Über ihren eigentlichen Untersuchungsgegenstand spekuliert sie dann: „Vermutlich war sich Adolf Wagner schon sehr früh der schieren Unmöglichkeit bewusst, mit Heuertätigkeit im Bergbau so reich zu werden, sich ‚jeden Tag ein weißes Hemd kaufen‘ zu können“ (S. 20). So können auch falsche Eindrücke entstehen, welche Sachverhalte belegbar sind: „Als sich Wagner im zweiten Semester des Ingenieurstudiums befand, erlebte er den Besuch des ‚Medienkaisers‘ Wilhelm II., der am 18. Oktober 1911 zur feierlichen Enthüllung des Denkmals für Kaiser Friedrich III. nach Aachen kam“ (S. 21). Zuber kann jedoch nicht die Anwesenheit Wagners bei der Feier belegen, sondern nur auf ei-

nen Aufsatz von Werner Tschacher über diese verweisen.¹⁵ Die Charakterisierung von Kaiser Wilhelm II. bleibt floskelhaft. Auch bei Wagners Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg schildert Zuber in erster Linie die allgemeine Regimentsgeschichte (S. 33 - 42).

Zuber erklärt zutreffend: „Will man die Funktion der NS-Gauleiter in einem Satz beschreiben, so rückt ihre Zuständigkeit für den Aufbau und die Absicherung einer faschistischen Massenbasis in den Fokus“ (S. 10). Als theoretisches Modell stützt sie sich auf „die staatstheoretischen Thesen Ernst Fraenkels über den ‚Doppelstaat‘ als heuristische Quelle“, um den „Prototyp des NS-Maßnahmenpolitikers“ (S. 11) herauszustellen. Weniger Erkenntnis als Ausgangsbasis ihrer Arbeit ist folgende These: „Die besondere Machtfülle Wagners im Vergleich zu anderen Gauleitern oder zu anderen bayerischen Amtsträgern der NSDAP wird häufig mit dem ‚direkten Zugang‘ zu Hitler begründet. Doch diese Erklärung greift wesentlich zu kurz. Selbst unter der Maßgabe, dass Hitler die unumschränkt wirkende und allmächtige Instanz war, bliebe die Frage offen, durch was sich Wagner seine Position bei Hitler erworben und dauerhaft erhalten hatte“ (S. 9). Als Ziel erklärt die Autorin, folgenden Fragen nachzugehen: „Wie hielt es der übermächtige Gauleiter mit der systemimmanent nötigen Selbstbeschränkung gegenüber der Wirtschaft? Inwieweit stellte Wagner seine Politik in den Dienst der Wirtschaftsmächtigen? Welche Konflikte gab es? Welche Rücksichten auf den Gesamtstaat nahm Wagner widerwillig und welche freiwillig? Die Biografie interessiert sich deshalb nicht nur für seine Anschläge auf die Rechte und die Existenz weiter Teile der Bevölkerung, sondern ebenso für die spezifischen Grenzen seiner Willkürausübung“ (S. 11).

In den folgenden Kapiteln kann Zuber immerhin sehr viele Facetten von Wagners Leben herausarbeiten. Hierzu zählen vor allem seine Erfahrungen in wirtschaftlichen Fragen (beispielsweise S. 78, 139 oder 168) und dem sehr früh auftretenden radikalen Antisemitismus, dessen Ursprung nicht mehr geklärt werden kann (S. 32). Bei der Darstellung des sogenannten „Röhm-Putsches“, bei Zuber „Röhm-Mordaktion“, legt sie die unterschiedlichen Thesen der Forschung zur Rolle Wagners dar, dem meist große Bedeutung zugemessen wird (S. 282 - 383). Zuber sieht dies ambivalent, da vor allem Heinrich Himmler der Nutznießer gewesen sei und sich für Wagner durchaus auch Nachteile aus dem Ende mancher SA-Führer ergaben (S. 286 - 292). Auch sehr viele andere Aspekte der Biographie sind für den Leser gewinnbringend, zumal die Autorin hier ein sehr breites Spektrum abdeckt. Sie reichen von Einblicken in das Eheleben über die Rolle beim „Anschluß“ des Sudetenlandes über die kulturideologischen Maßnahmen bis zur Organisation der Kriegswirtschaft und des Kriegsalltags. Anders als am Anfang der Arbeit kann sie hier durch ihre außerordentliche Quellearbeit die Person Wagners und dessen Widersprüchlichkeit besser herausstellen.

Was Zuber letztlich nicht ganz beantwortet, ist die Frage ob und gegebenenfalls warum sich Wagner wirklich in seiner Machtposition von allen an-

¹⁵ **Herrschaftstechnik im lokalen Raum** : die Besuche Wilhelms II. in Aachen im Juni 1902 und Oktober 1911 / Werner Tschacher. // In: Technikgeschichte. - 77 (2010),2, S. 129 - 146.

dem Parteiamtskollegen abhebt. Wie sie richtig betont, unterscheidet sich Wagner durch seine Ingenieurausbildung im Vergleich zu anderen Gauleitern (S. 10). Aber für die Herausarbeitung der Karrieren sowie der unterschiedlichen Machtstellungen wäre eine Gegenüberstellung mit den anderen Gauen erforderlich gewesen. Die übrigen Gauleiter werden aber so gut wie nicht erwähnt und die hierüber angestellte wichtige Forschung kaum berücksichtigt. Dies gilt leider auch für einige Arbeiten zum Machtgefüge in Bayern während der NS-Zeit wie der Dissertation von Daniel Rittenauer.¹⁶

Durchgängig tritt zudem immer wieder ein etwas salopper Stil hervor: „In der schönen Kaiserstadt Aachen begann für Adolf Wagner ein neuer Lebensabschnitt“ (S. 21). Ein Bildunterschrift zu einer Fotografie von Wagner mit Adolf Hitler lautet „Big and little Adolf“ (S. 125).

Trotz mancher Kritikpunkte hat Zuber eine sehr beeindruckende Arbeit über Adolf Wagner vorgelegt, die zu den biographischen Standardwerken über das Dritte Reich sowie die Geschichte des Nationalsozialismus in Bayern gezählt werden darf. Darüber hinaus ist es ein Verdienst der Autorin, eben weil sie so viele Teilaspekte berücksichtigt und in einen sinnvollen Aufbau bringt, zu belegen, welchen Wert die Biographie als Methode der Geschichtswissenschaft bis heute ungebrochen besitzt.

Tobias Hirschmüller

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12578>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12578>

¹⁶ ***Das Amt des bayerischen Ministerpräsidenten in der NS-Zeit*** / von Daniel Rittenauer. - Beck, 2018. - X, 432 S. : Ill. - (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte ; 169). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-406-10784-9.